

GEMEINDERAT



Geschäft Nr. 3963A

**Beantwortung der Interpellation Nr. 3963
von Josua M. Studer betreffend
Musik in der Kirche**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 1. Dezember 2010

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Fragen der Interpellation / Antworten des Gemeinderates	2

1. Ausgangslage

Am 6. Oktober 2010 hat Herr Josua M. Studer, Einwohnerratsmitglied, eine Interpellation betreffend Musik in der Kirche mit der Bitte um schriftliche Beantwortung an den Gemeinderat eingereicht. Dazu führt der Interpellant Folgendes aus:

"Die Musikschule wünscht sich eine geeignete Lokalität für Ihre Anlässe. Dazu sammelt sie seit geraumer Zeit Geld und gewisse Ideen sind in einigen Köpfen bereits gereift. Weiter ist von verschiedenen Seiten zu hören, dass die St. Theresia Kirche gegenüber der Musikschule frei wird und von der römisch katholischen Kirche nicht mehr weiter genutzt werden will."

Die vom Interpellant gestellten Fragen werden in Ziffer 2 aufgeführt und gleichzeitig vom Gemeinderat beantwortet.

2. Fragen der Interpellation / Antworten des Gemeinderates

Frage 1

Kennt der Gemeinderat die Pläne und Bedürfnisse der Musikschule?

Antwort

In den Jahren 2004/2005 wurde das alte Schulhaus Neuallschwil an der Baslerstrasse 255 zu einem Musikschulhaus umgebaut. Damals konnten alle Bedürfnisse mit Ausnahme einer Aula in diesem Gebäude abgedeckt werden. Zwischenzeitlich hat die Nachfrage betreffend Schlagzeugunterricht stark zugenommen, so dass heute mehr Schlagzeugräume notwendig sind. Hinzu kommt, dass die bisherigen Räumlichkeiten im Untergeschoss des alten Gebäudes sich aufgrund der vorhandenen Kellerfeuchtigkeit nur bedingt für Unterrichtszwecke eignen. Somit fehlen zum heutigen Zeitpunkt nebst einer Aula ca. drei bis vier Schlagzeugräume. Eine weitere Aula wird deshalb gewünscht, weil die beiden bestehenden am Lettenweg und im Schulzentrum oft durch andere Nutzungen belegt sind. Dieses Anliegen kann mit dem Projekt "Unser neues Schulhaus" abgedeckt werden.

Frage 2

Ist es richtig, dass die St. Theresia Kirche frei wird?

Antwort

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass die römisch-katholische Kirchgemeinde Überkapazitäten in Bezug auf ihre Räumlichkeiten hat. Entsprechende Gespräche fanden bereits im Jahr 2008 zwischen Vertretern der Kirchgemeinde und des Gemeinderates statt. Inwieweit die Kirche für eine Fremdnutzung zur Verfügung steht, ist bei der römisch-katholischen Kirchgemeinde abzuklären.

Frage 3

Kann es sich der Gemeinderat vorstellen, dass die Gemeinde dieses Gebäude erwirbt, um es für Veranstaltungen zu nutzen?

Antwort

Beim Kauf einer Liegenschaft stellt sich die Frage nach dem Nutzen und dem Zweck. Die heutige Kirche könnte die Bedürfnisse der Musikschule nur bedingt erfüllen und entspricht nicht deren Wunschvorstellungen. Neben der Musikschule stellt sich für den Gemeinderat die Frage nach weiteren Verwendungsmöglichkeiten. Auch diese sind jedoch sehr beschränkt, da das Gebäude die Forderungen eines modernen Veranstaltungssaals auch nicht vollumfänglich erfüllt. Im Weiteren, auch wenn die Kirche baulich verändert wird, so bleibt sie dennoch in ihrem Charakter ein sakrales Bauwerk. Mangels fehlender und überzeugender Nutzungsmöglichkeit sowie des grossen baulichen Unterhalts sieht der Gemeinderat von einem Kauf ab.

Gestützt auf diese Ausführungen wird diese Interpellation als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner